

Simon-Marius-Jubiläum 2014 endlich am Ziel

Nach letztlich neunjähriger Arbeit ist der englischsprachige Marius-Band herausgekommen, der das Simon-Marius-Jubiläum 2014 abschließt. Damit dauerte die Nachbereitung des Marius-Jubiläums mit fünf Jahren etwas länger als die Vorbereitung. Höhepunkte waren die Freischaltung des Marius-Portals im Staatsarchiv Nürnberg, die Benennung des Asteroiden „(7984) Marius“ und die Tagung „Simon Marius und seine Zeit“ im Nicolaus-Copernicus-Planetarium. Der Konferenzband dazu erschien 2016 u.d.T. „Simon Marius und seine Forschung“.

Die Herausgeber Dr. Hans Gaab und Pierre Leich waren sich freilich bewusst: „Mit einer deutschsprachigen Publikation allein werden wir keinen Blumentopf gewinnen und die internationale Verbreitung der aktuellen Marius-Forschung kann nur englischsprachig gelingen.“ Der bekannte amerikanische Transitspezialist Jay Pasachoff vermittelte den Kontakt zu Springer, dem zweitgrößten Player in diesem Segment. Dennoch hat die Umstellung der Zitierweise und ein mehrfaches Lektorat viel Zeit gekostet. Zudem ermöglichte sich durch ein Angebot des Astronomiehistorikers Albert van Helden eine weitere Perspektive. Er war bereit, eine vollständige englische Übersetzung des Hauptwerks von Marius einzubringen.

Hintergrund

Simon Marius (1573 – 1624) war markgräflicher Hofastronom und entdeckte unabhängig von Galileo Galilei Jupitermonde und Venusphasen – wichtige Argumente für das heliozentrische Weltsystem, das 1610 noch nicht beweisbar war. Da Galilei Marius – wie man heute weiß – zu Unrecht des Plagiats bezichtigte, wurde der Franke von der Wissenschaftsgeschichte weitgehend vergessen. Die Simon Marius Gesellschaft pflegt das wissenschaftliche Erbe, betreibt das Marius-Portal www.simon-marius.net und regt die Forschung mit Vorträgen und Publikationen an. Ein kurzer Lebensabriss und die Forschungsergebnisse von Marius finden sich auf dem Marius-Portal unter <https://www.simon-marius.net/index.php?lang=de&menu=2>.



Diese Internetpräsentation verzeichnet in 33 Menüsprachen alle Werke von und über Marius und wurde im Simon-Marius-Jubiläumsjahr 2014 freigeschaltet.

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis mit Links zu den Autoren und den deutschen Aufsätzen findet sich unter https://www.simon-marius.net/pix/content/16/Simon-Marius-and-His-Research_Content.pdf.

Klappentext zum deutschsprachigen Buch

Der markgräfliche Hofastronom Simon Marius war Anfang des 17. Jahrhunderts einer der Ersten, der Beobachtungen mit dem eben erfundenen Teleskop durchführte. Er entdeckte gleichzeitig mit Galileo Galilei die Jupitermonde, was aber erst drei Jahrhunderte später anerkannt wurde. Seine Forschungen an Kometen, Sonnenflecken, Jupitermonden und Venusphasen ließen ihn das ptolemäische Weltsystem überwinden und führten ihn zum tychonischen Weltsystem. Den letzten Schritt zum Heliozentrismus wollte er nicht gehen, doch hatte er dafür empirische Gründe aus dem Blick seiner Zeit.

Die Astronomiegeschichte hat er lange Zeit vernachlässigt. Die in diesem Band anlässlich einer Tagung zusammengetragenen Aufsätze zeigen dagegen, dass ihn das Ringen um das richtige Weltbild besonders interessant macht. Sie geben den aktuellen Forschungsstand wieder, präzisieren seine Biografie und stellen Marius auch als Kalendermacher vor.

Online-Info

www.simon-marius.net/buch